

V. Kärnten.

Referent: Professor **F. Jaeger**.

In Kärnten wurde das Beben vom 30. November in Friesach, Grades, St. Georgen unter Straßburg und St. Veit bei Metnitz wahrgenommen. In der Station Friesach wurde es nach dem Bericht der k. k. Staatsbahndirektion Villach um 12^h 6^m beobachtet. Von Grades berichtet die »Kärntner Zeitung« vom 4. Dezember 1904: »30. November, Grades. Heute mittags wurde hier ein derart starkes Erdbeben verspürt, daß die Mauern der Gebäude zitterten und die Fenster klirrten. Sogar im Freien wurde der Erdstoß deutlich verspürt.« Nach einer an die k. k. Zentralanstalt mittels Fragebogens erstatteten Meldung des Schulleiters Max Spangaro in St. Georgen unter Straßburg wurde das Beben daselbst von einer Frau bei der Arbeit im Verkaufsgewölbe wahrgenommen, ferner von Holzknechten in den Wäldern auf den das Gurk- und Metnitztal trennenden Bergen bei St. Veit während der Mittagsrast sowohl im Freien wie in einer Baracke. Unterirdisches, donnerähnliches Rollen ging der von N nach S gerichteten Bewegung voraus; dann zitterte der Boden und die aus Holz gezimmerte Baracke krachte, so daß die Holzknechte erschrakten. Die Zeit wird als genau Mittagszeit angegeben. Oberlehrer Peter Hartmaier meldet hingegen, daß das Beben in St. Veit bei Metnitz um 11^h 5^m mitteleuropäische Zeit wahrgenommen wurde. Aus 21 Orten Steiermarks liefen infolge ausgesendeter Fragekarten Fehlanzeigen ein, nämlich von Donnersbach, aus Fohnsdorf, Gaal, Großlobming, Katal bei Weißkirchen, Kleinfestritz bei Weißkirchen, Kleinlobming bei Knittelfeld, Krakaudorf, Kraubat, Leoben, Predlitz, Pusterwald, St. Margareten am Silber-

berg, St. Nikolai im Bezirke Gröbming, St. Peter am Kammerberg, Sekkau, Stadl ab Murau, Tollinggraben bei Leoben, Turrach, Winklern bei Oberwölz, Zeltweg.¹

5. Jänner.

Oberlehrer M. Nagele, Erdbebenbeobachter in Eisenkappel, berichtet an den Referenten, daß am 5. Jänner 1^h 48^m früh eine Erschütterung stattgefunden, als der Beobachter im Bette lag, und zwar ein Schlag von unten, als ob ein schwerer Gegenstand tief gefallen wäre, so daß die Fenster klrirten, etwa 1^a während. Im Speisgewölbe des Lehrers Wagner fiel Mörtel von der Zimmerdecke und im Wohnzimmer wurden einige Sprünge am Plafond sichtbar.

Oberlehrer Ferdinand Amberger in Althofen, Erdbebenbeobachter berichtet an den Referenten vom 13. Jänner: »Ich erwachte in der Nacht vom 4. auf den 5. Jänner plötzlich um 1^h 45^m und vernahm bei meiner elektrischen Klingel einen heftigen Schlag und sonst gar nichts. Aber auch andere Personen wußten auf Befragen keine befriedigende Antwort zu geben. Erst die Zeitungsnotez in der »Villacher Zeitung« Nr. 3, 1904, über das Erdbeben in Eisenkappel (gleichlautend mit dem Berichte des Oberlehrers M. Nagele) bestätigte die Richtigkeit obiger Wahrnehmung. Es stimmt mit einem senkrechten Stoß, weil die Klingel so hängt, daß der Hammer derselben nur von einem solchen Stoß bewegt werden kann. Sichtbare Wirkungen waren keine zu verzeichnen.«

Gutsverwalter Josef Hey in Sonnegg bei Eberndorf berichtet in einer Karte an den Referenten (vormals Dr. Vapotitsch) über ein kurzes Erdbeben in Sonnegg am 5., beobachtet: 1. vom Förster Schwickert, beiläufig 1^h 20^m; 2. vom Forstadjunkten Hey im Nebenhause 1^h 32^m; 3. von Frau Gutsverwalterin Hey im benachbarten Hause eine Zeit nach Schlag 1^h morgens. Ad 1. Rollen, horizontale Schwingungen von S—N. Ad 2. Horizontale Schwingungen und Fensterklirren. Ad 3. Rollen und Schütteln.

Hey selbst war kurz vorher eingeschlafen und beobachtete nichts.

5. Februar.

Frau Uden, bei der ich im 1. Stocke als Mietpartei wohne (Auer-gasse 5), teilt mit, daß um 5^h 45^m abends, als sie mit der Magd in der Küche beschäftigt war, die Gläser im Kasten ohne wahrnehmbare äußere Veranlassung mehrmals, etwa fünfmal, in kleineren Zeitintervallen, stark klrirten, so daß sie nachsehen mußte, ob nicht das eine oder das andere Glas gesprungen wäre, was aber nicht der Fall war. Sonst wurde nichts wahrgenommen.

¹ In Kärnten erhielt Herr Erdbebenreferent Professor Franz Jaeger negative Meldungen aus Hüttenberg, Lölling, Preblau, St. Leonhard, Straßburg, Waldenstein und Wolfsberg.

8. Februar.

K. k. Militärverpflegsoffizial Karl Röhling teilt mir mündlich mit: »Am Montag, den 8., abends war ein Zittern des ganzen Hauses, so daß ich im Bette liegend, förmlich geschüttelt wurde und erwachte und in beständiger Angst war. Wellenförmig war das Beben nicht.«

10. Februar.

Oberlehrer J. Piron in Obermillstatt, Erdbebenbeobachter, berichtet mittels Fragebogen über ein am 10. daselbst morgens um 5^h 1^m beobachtetes Beben: ein Stoß, Erzittern wie nach einem in nächster Nähe erfolgten Blitzschlag und dem darauffolgenden starken Donnerrollen, anscheinend von W—E. Ein offenstehendes Fenster wurde zugeworfen. Dauer 2^s. Das Beben wurde allgemein verspürt. Der Beobachter lag im Bette.

13. Februar.

Am Dienstag nachts, etwa 9^h 45^m, wurde hier in Klagenfurt ein durch 3^s dauerndes Erdbeben beobachtet. J. N. »Freie Stimmen« vom 13. Februar 1904, Nr. 13.

19. Februar.

Die Grazer »Tagespost«, Nr. 55 vom 24. Februar 1904, schreibt: »Ferslach. Erdbeben. Heute Nacht um 12^h 50^m wurde hier in der Richtung von E—W ein ziemlich starker Erdstoß verspürt, der beiläufig 4^s andauerte.«

31. März.

In Raibl 4^h 15^m morgens ein schwaches Erdbeben von W—E mit 3 Stößen. A. Vončina. (Mitgeteilt von Dr. Prohaska in Graz.) »Klagenfurter Zeitung«, 3. April 1904, Nr. 76.

2. Mai.

Karl Band, Gutsherr auf Lind in Stegendorf bei Maria Saal, berichtet mittels vollständig ausgefüllten Fragebogens über ein von ihm beobachtetes Erdbeben zu Lind am 2. Mai, 7^h 30^m morgens. Band saß auf dem Sofa beim Frühstück im 1. Stocke und bemerkte ein Zittern, gleichmäßig während des 1 bis 2^s dauernden Bebens. Richtung wahrscheinlich von N—S. Kein besonderes Geräusch. Die Wasserflasche klirrte.

17. und 18. September.

Martin Nagele, Oberlehrer in Eisenkappel, berichtet mittels Fragebogen über ein am 17. September um 11^h 45^m abends und am 18. um 1^h 15^m nach Mitternacht daselbst wahrgenommenes Beben. Dauer je 3^s. Knirschen der Fenster, Schwingung der Taschenuhr, ängstliches Aufplattern der Vögel im Bauer, vorausgehend ein dumpfes Rollen, hierauf ein Pressen

und Zittern und zum Schluß das Knirschen der Fensterscheiben. Der Stoß kam von S oder N; eine an der Ostwand freischwebende Taschenuhr machte pendelartige Bewegungen von N—S. Das Beben wurde von den meisten Bewohnern des Ortes vernommen, viele wurden aus dem Schlafe geweckt.

25. Oktober.

Der Erdbebenbeobachter Josef Janz in Velden berichtet über ein Erdbeben daselbst in der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober zwischen 1 und 2^h. Dreimalige, wellenförmige Erschütterung von NE—SW, 3 bis 5^s jedesmal dauernd, hörbares Rasseln, Fensterklirren, Menschen kommen aus dem Schlafe. Wurde von mehreren Personen der Umgebung wahrgenommen.

24. November.

Der Erdbebenbeobachter Johann Tschauko in Unterloibl berichtet mittels ausgefüllter Berichtkarte — dem Referenten von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik zugekommen — über ein am 24. November nach 1^h 30^m morgens daselbst wahrgenommenes Beben. Richtung von W—E, 2 bis 3^s dauernd, 5 wellenförmige Stöße, vorausgehend ein leichter Stoß; verschiedene Gegenstände klirrten. Es war ein furchtbarer Sturm. Der Beobachter war im 1. Stockwerke im Bette. Seine Frau, viele Schulkinder und deren Angehörige haben es gleichfalls wahrgenommen. Im Loibltale, 6 bis 15 km entfernt, gingen Erdlawinen nieder und wurden 1 oder 2 Häuser verschüttet.

30. November.

Der Erdbebenbeobachter, Oberlehrer Peter Hartmaier in Metnitz, berichtet über ein Erdbeben daselbst am 30. November 11^h 55^m nachmittags (Telegraphenzeit). Der Beobachter war im Schulhause, 2. Stock im Wohnzimmer. Eine stoßartige Erschütterung von N. Auf dem Spielplatze befindliche Kinder riß es gegen N, manche fielen sogar nach dieser Seite. Ein Spiegel schaukelte von S—N. Fenster klirrten. Dauer 3^s. Gleichzeitig donnerähnliches Geräusch. Das Beben wurde im ganzen Orte und auch im Freien wahrgenommen. Die »Kärntner Zeitung« vom 4. Dezember 1904, Nr. 140, schreibt: »Grades, 30. November (liegt 3 km östlich im Metnitztale). Heute mittags wurde hier ein derart starkes Erdbeben verspürt, daß die Mauern der Gebäude zitterten, die Fenster klirrten; sogar im Freien wurde der Erdstoß deutlich verspürt.«

Der Beobachter Max Spangaro, Schulleiter in St. Georgen unter Straßburg, berichtet über ein am 1. Dezember (jedenfalls das vorhergehende und somit das Datum unrichtig) angeblich genau um Mittag von Holzknechten wahrgenommenes Erdbeben, die in den Wäldern auf den das Gurk- vom Metnitztale trennenden Bergen im Freien die Mittagsrast hielten. Auch von einer Frau in St. Georgen unter Straßburg wurde dasselbe wahrgenommen bei der Arbeit im Verkaufsgewölbe. Donnerähnliches, starkes unterirdisches Rollen von N—S. Der Boden und die Holzbaracke zitterten.

Unterirdisches Rollen, Krachen der aus Holz gezimmerten Baracke. Das Geräusch ging der Erschütterung voraus. Die Holzknechte waren erschreckt. Der Berichterstatte befand sich zur Zeit des Bebens im fahrenden Eisenbahnzuge und konnte somit nichts bemerken.

13. Dezember.

Der Erdbebenbeobachter P. Plazidus Kaimbacher, Pfarrer in St. Georgen unter Stein im Lavanttale, berichtet mittels Korrespondenzkarte an den Referenten, daß am 13. Dezember um 12^h 35^m mittags die Schulzimmerfenster des 1. Stockes wie von einem schweren Stoße erschüttert wurden. Ob dies von einem Erdstoße herrührte, kann der Beobachter nicht mit Bestimmtheit sagen.

Das Erdbeben vom 10. März 1904.

Über dasselbe liegen vor: 16 ausgefüllte Fragebogen der Erdbebenbeobachter:

1. Jakob Tritthart, Schulleiter in Innerteuchen (Arriach bei Villach).
2. Josef Sternhart, gräflich Lodronisches Waldamt Gmünd.
3. Blasius Schöffmann, Schulleiter in Rubland (Feistritz an der Drau).
4. Klemens Unterweger, Oberlehrer in Radweg (Klagenfurt).
5. P. Mörtl, Oberlehrer in Fürnitz (Villach).
6. Rudolf Weutz, Oberlehrer in Landskron (Villach).
7. Peter Hartmaier, Oberlehrer in Metnitz.
8. L. Michl, Lehrer in Villach.
9. P. Kamill Straschill, Ord. frat. min. in Villach, Franziskanerkloster.
10. J. Noisternig, Oberlehrer in Rangersdorf (Mölltal).
11. Josef Gold, Oberlehrer in Arriach (Villach).
12. Ferdinand Streß, Oberlehrer in Gottesthal (Villach).
13. Simon Truntschnig, Oberlehrer in Himmelberg (Feldkirchen).
14. Ferdinand Werkl, Oberlehrer in Lind bei Maria Saal (Karnburg).
15. Josef Rabusch, Oberlehrer in Döbriach am Millstättersee.
16. Johann Piron, Oberlehrer in Obermillstatt.

Ferners ein Verzeichnis von Erdbebenmeldungen aus 11 Stationen (Sillian, Winklern, Obervellach, Teichl, Afritz, Kötschach, Waidegg, Weißbriach, Saifnitz, Radweg, Pörtschach am See, ohne Angabe des Namens des Beobachters, nur die Zeitangabe enthaltend) mittels Zuschrift der hydrographischen Abteilung der k. k. Landesregierung vom 25. April 1904, Z. 132, gezeichnet Prof. Dr. Borowsky, dem Referenten übermittelt.

6 Mitteilungen wurden von der löbl. Schriftleitung der »Klagenfurter Zeitung« dem Referenten übermittelt.

Ferners noch weitere 11 Mitteilungen des k. k. hydrographischen Amtes hier aus den Orten Klopein bei Kühnsdorf, Oberdrauburg, Arnoldstein, Raibl, Brückl, Seeland, Dellach, Tarvis, Kreuzen, Arnoldstein, Rosegg, ferners 51,

teils an das k. k. hydrographische Amt der Landesregierung, an die k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, an den unterzeichneten Referenten (oder an seinen Vorgänger Dr. Vapotitsch) gerichtet. Ferners Zuschriften von Personen in Klagenfurt an den Referenten, insbesondere und wertvoll vom k. k. Berghauptmanne i. R. Josef Gleich, Edler v. Traunheim, k. k. Oberbergat Dr. Richard v. Canaval, Direktor R. Ritter v. Hauer, Josef Apih, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Josef Trost, Kassier der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, O. Rohrau, Privat, Blindenlehrer Karl Rauter und J. M. Steiner, Privat, Platzgasse 10.

Je zwei Berichtkarten wurden dem Referenten gütigst von Prof. Dr. Hörnes und Dr. Prohaska in Graz übermittelt. Dazu noch schätzenswerte mündliche Mitteilungen der Herren Schulrat Prof. Dürnwirth, Regierungsrat Direktor Opl, Postkontrollor Friedrich Pucher, Ohrfandl und Heinrich Saria, Private und andere und meine eigene unmittelbare Wahrnehmung. Das Beben wurde nahezu in ganz Kärnten wahrgenommen. Aus dem Mießtale, aus dem Katschtale (oberstes Liesertal) und aus der Gegend von Griffen-Völkermarkt abwärts dem linken Draufer bis Unterdrauburg erfolgte keine Mitteilung, aus dem Görttschitztale und aus dem Lavantale je eine.

Zeit und Dauer, Richtung und begleitende Erscheinungen.

Für Klagenfurt ist am wertvollsten die Mitteilung des Herrn Oberbergates Dr. v. Canaval. Eintritt des Bebens $5^h 24^m$ früh mitteleuropäische Zeit. Dauer 3^s . Richtung S—N (nach anderen SW—NE) Dauer bis zu 6^s . Damit stimmen überein: Oberdrauburg (Postmeister Pichler), Greifenburg (Stationschef), Villach (Eisenbahnzeit), Kötschach, Metnitz hat $5^h 23^m$ Telegraphenzeit, Tarvis ($5^h 24^m$), Raibl ($5^h 25^m$), Seeland ($5^h 25^m$), Bleiburg ($5^h 27^m$) Bahnzeit. Brückl ($5^h 27^m$), Arnoldstein ($5^h 25^m$).

Die übrigen Meldungen differieren in der Zeitangabe; die früheste Zeitangabe meldet Teichl ($5^h 13^m$). Luggau gar 5^h früh. Die späteste Zeitangabe meldet Innerteuchen mit $5^h 34^m$. Dauer von 2 bis 10^s differierend. Arnoldstein 2^s , Tarvis 8 bis 10^s .

Nach 11 Meldungen verschiedener Stationen war die Richtung genau S—N, oder umgeehrt, 10 Stationen melden SW—NE oder umgekehrt. 12 Stationen melden E—W oder umgekehrt, 1 von SE—N, (Grades.) Innerteuchen S—NW.

S—N melden außer Klagenfurt: Arnoldstein, Dellach im Drautale, Tarvis, Klopein (bei Kühnsdorf), Flattach im Mölltale, Luggau, Velden, Görttschach im Rosental), Völkermarkt, Seeboden;

SW—NE die Stationen: Klagenfurt, Arnoldstein, Seeland, Malborghet, Treffen, Kreuzen, Malta, Guttaring, Mauthen, Weisach (bei Greifenburg), St. Leonhard bei Siebenbrunn (Villach) (auch E—W), Ebenthal bei Klagenfurt. E—W: Arnoldstein, Bleiberg, Radenthein, Gurk, Tiffen, Rosegg, Thörl-Maglarn, St. Leonhard bei Siebenbrunn, Unterloibl, Greifenburg, Unter-

drauburg. Von mehreren Stationen wird die Richtung überhaupt nicht gemeldet. Aus dem Lavanttale liegt nur eine Meldung vor (Lavanttaler Bote vom 16. März 1904, Nr. 22) aus dem Knappenhause zu Hinterwölch (Ausläufer des Sannalpenzuges vom Klippitztörl gegen NE zwischen Wolfsberg und St. Leonhard) zwischen 5^h 30^m und 5^h 45^m morgens. Mehrere rasch aufeinander folgende Stöße von unbekannter Dauer und Richtung.

Als begleitende Erscheinung werden in den meisten Fällen übereinstimmend folgende Einzelheiten gemeldet:

Wellenförmiges Anschwellen des Bodens von der Türe gegen die Fenster mit krachendem Geräusch (eigene Wahrnehmung). Stoß mit nachwirkenden Vibrationen. Von S—N kommender Stoß, dessen Zeitintensität allmählich zunahm und dann wieder nachließ. Dem Stoß ging ein von S kommendes Rasseln voraus und war derselbe von einem Knistern begleitet (von Canaval). Erschütterung der Mauer, Krachen der Parketten, Klirren der Gläser. 3 aufeinander folgende Schläge auf die Türe, Schütteln (auch Schaukeln) der Betten. Lampe schwankte von S—N. Pendeluhr bleibt stehen. Kanarienvögel schriem im Vogelhaus und flatterten herum, ein Papagei schrie und flog zum Fenster. Gläser klirrten zusammen. Ein Klavier schlug an. Die Feder fiel dem Schreiber aus der Hand. Die Erschütterung von einem donnerähnlichen Rollen begleitet, 2^s vor dem Beben beginnend und damit aufgehörend (Döbriach). Vorher eigentümlich rasselndes Geräusch, nachher ein paar Sturmwindstöße. Schaukeln wie in einem Schiffe, das von den Wellen hin und her bewegt wird; der Deckel eines Schnellsieders fiel ab, Zimmertür klappert. Kinder standen vom Bette auf, begaben sich ins Freie und waren aus Furcht nicht mehr ins Bett zu bringen. (Himmelberg). Der Schnee rutschte von den Dächern (Bleiberg). Es schien als ob ein starker Wind sauste (Luggau).

Dem einen Stoß, der in Schaukeln übergang, scheinbar von SE, ging voraus ein Rauschen, gleich dem eines starken Windes (Arriach und Fürnitz). Ziegel fielen von den Dächern (Villach). Dem Beben folgte ein Windstoß (Innerteuchen).

Vor- und Nachbeben zum Erdbeben vom 10. März.

In Metnitz wurde schon um 9. abends 9^h im Postgebäude ein Beben beobachtet. In Fürnitz wurden schon um 2^h nachts am 10. schwache Erschütterungen von mehreren Personen wahrgenommen. In Bleiberg erfolgte schon um 4^h morgens ein schwacher Erdstoß. In Grades, 3 bis 4 Kilometer östlich von Metnitz, soll schon am 9. um 10^h 30^m abends ein Erdbeben gewesen sein. Es herrschte Tauwetter. In Kötschach im Gailtale sollen in derselben Nacht zwischen 3 und 4^h morgens zwei viel heftigere Erdstöße wahrgenommen worden sein als die um 5^h 24^m morgens. In Unterloibl und in der Sapotnitza will eine Frau und andere schon um Mitternacht einen Stoß verspürt haben am 10.

Nachbeben: Als Nachbeben offenbar im Zusammenhange mit dem Hauptbeben kennzeichnen sich folgende Meldungen:

Gmünd, 13. März 1^h 5^m morgens, schwaches Erdbeben, ungefähr 3^s ein Stoß von SW—NE. Der wellenförmigen Bewegung folgte ein dumpfes, donnerähnliches Rollen. J. Sternhart Erdbebenbeobachter daselbst.

Den 13. nachts 2^h 30^m ungefähr bemerkten Dr. Lemisch, Frau Dazzi, Privat, und Landesarchivar Dr. v. Jaksch in Klagenfurt eine erdbebenartige Erschütterung. Nähere Angaben nicht möglich.

Am 16. morgens 3^h 47^m bemerkte Prof. Dr. Sket ein Erdbeben in Klagenfurt. Nähere Angaben keine.

Am 13. März um 3^h 50^m früh bemerkte Herr Gartenbaulehrer Vinzenz Hirsch, Besitzer des Raupenhofes in Untergoritschitzen bei Klagenfurt ein leichtes, ungefähr 6^s dauerndes Beben von S—N. Die Bilder an der Wand schwankten. »Klagenfurter Zeitung« vom 15. März 1904, Nr. 61.

»In Raibl wurde nach den Aussagen der Nachtwächter daselbst in der Nacht vom 10. auf den 11. März dreimal ein Erdbeben wahrgenommen. Die erste Erschütterung fand um 12^h, die zweite um 3^h, die dritte um 5^h 20^m morgens statt. Das stärkste und am längsten dauernde war das letzte, dessen Schwingungen von NE—SW verliefen, wobei manche Gegenstände von ihrem Hängepunkte fielen, Gläser brachen, von der Zimmerdecke sich der Mörtel löste, Ziegel vom Dache fielen, der Schnee von den Dächern abschoß, mehrere Vogelhäuschen von den Wänden fielen und manche Leute aus dem Schläfe aufgeschreckt wurden. Beim Kasernenwärter Jenull brachen zwei nebeneinander gestandene Gläser. Sehr stark soll das Beben auch am Predil gespürt worden sein«.

»Klagenfurter Zeitung« vom 18. März 1904, Nr. 64. (Raibl, 13. März. Allerlei.)

Erdbeben-Meldestationen (in alphabetischer Ordnung). Afritz, Altenberg, Arriach, Arnoldstein, Bleiberg, Bleiburg, Brandstatt (Liesertal), Brückl, Dellach (Drautal), Diex, Döbriach, Eisentratten, Fischertratten (Liesertal), Flattach (Mölltal), Fürnitz (Villach), Gottesthal (Villach), Grades (Metnitztal), Greifenburg, Görttschach (Rosental), Gurk, Guttaring, Grafendorf (Gailtal), Grafenstein (Klagenfurt), Gmünd, Hermagor, Himmelberg, Inner-teuchen (Villach), Karnerau (Maltatal), Klagenfurt, Klopein, Kötschach, Kramsbrücken (Liesertal), Kreuzen (Paternion), Kreuzbichel (Liesertal), Koschach (Liesertal), Köttmannsdorf (Klagenfurt), Landskron (Villach), Leoben (Liesertal), St. Leonhard bei Siebenbrunn (Villach), Lind (Maria Saal), St. Lorenzen (Gitschtal), Luggau (Lesachtal), Malborghet, Malta, Mauthen, Metnitz, Oberdrauburg, Obervellach, Obermillstatt, Paternion, Pörtschach am See, Poggersdorf (Klagenfurt), Radweg, Radenthein, Raibl, Rangersdorf (Mölltal), Rosegg, Rubland (Paternion), Sattendorf (Villach), St. Sebastian (Launsdorf), Saifnitz, Seeboden (Millstatt), Seeland, Sillian (Lesachtal), Tainach, Tarvis, Thörl-Maglern, Teichl, Tiffen, Trebesing (Gmünd), Treffen, Unterdrauburg, Unterloibl, Velden, Villach, Völkermarkt, St. Veit a. d. Glan, Waidegg (Gailtal), Weisach, Weißbriach (Gitschtal), Winklern (Mölltal), Wolfsberg, Zlan (Paternion).
